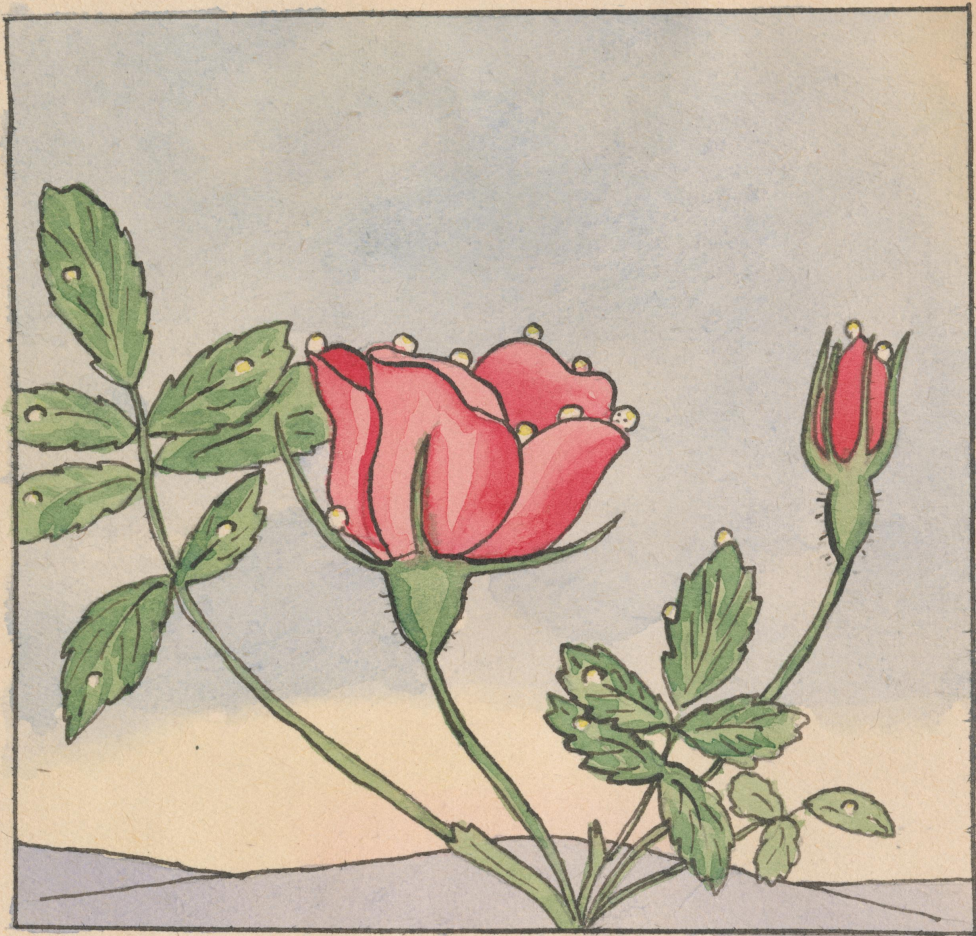


Der Wassertropfen.



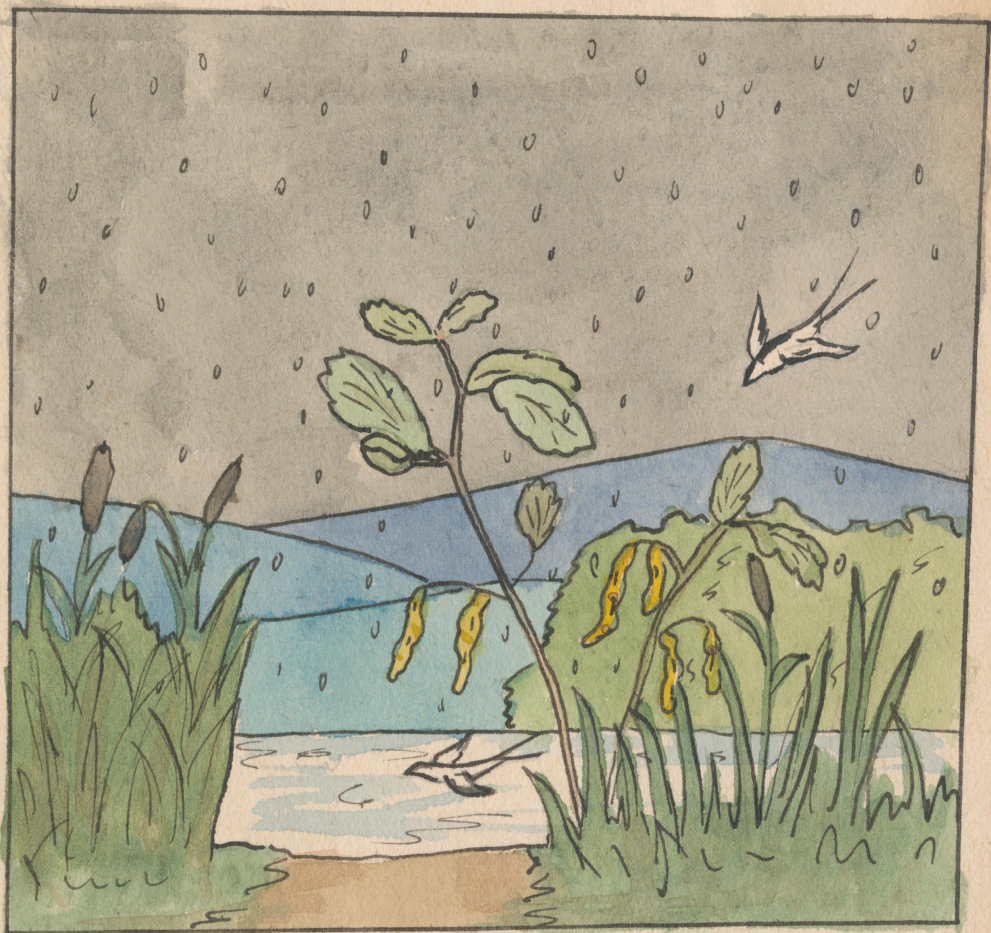
Es war einmal ein Wassertropfen. Der Heinzelmann Wohlgemut steckte ihn mit seinen Brüdern in einen grossen Topf, stellte ihn auf den Herd und feuerte gehörig ein. Dem Tropfen wurde es heiss und immer heisser. Endlich war ihm die Sache zu dumm, er sprang aus dem Topf und flog zum Fenster hinaus. Der Wind blies ihn so lange vor sich her, bis er einschlief.



Am nächsten Morgen erwachte er als Tautropfen auf einer wunderschönen Rose. Die Strahlen der Morgensonne kamen und luden ihn auf eine Fahrt ins Blaue ein. Mit Freuden setzte er sich auf ihren Rücken und ritt hinauf zum Himmel. Bei einer grauen Wolke machte er halt und stieg um.



Nun segelte er mit einer lustigen Gesellschaft im Wolkenschiff. Immer neue Tropfen kamen dazu, bald war die Last der Wolke zu schwer, sie zerplatzte.

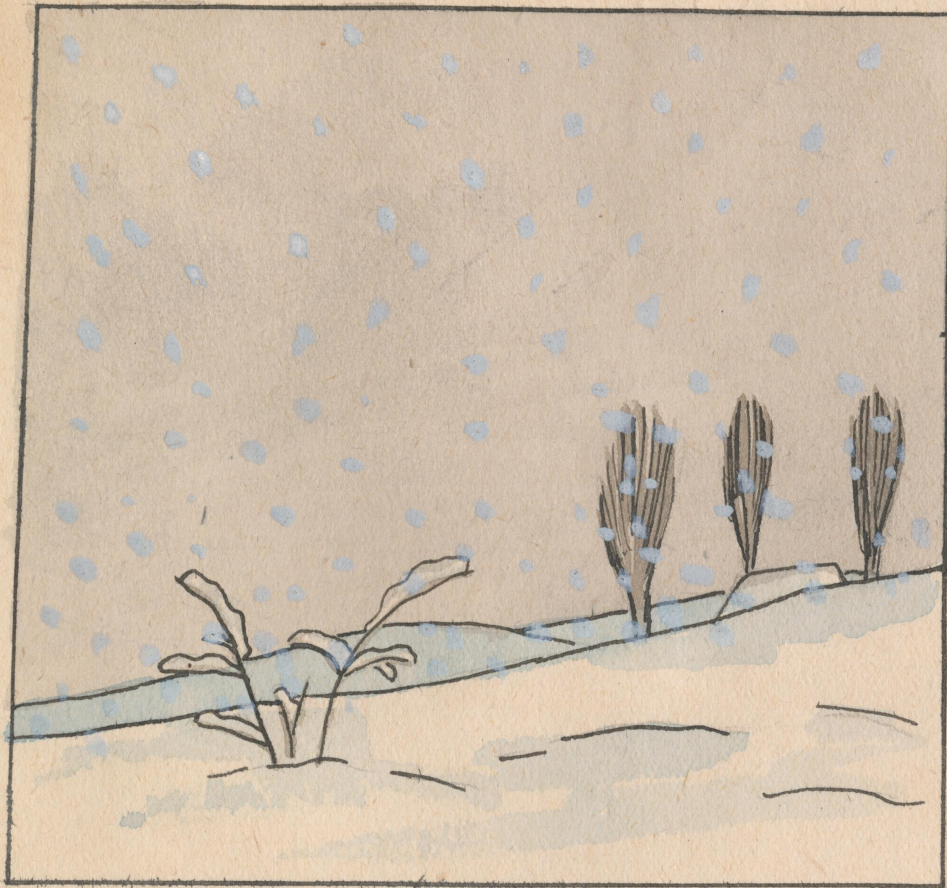


Da sauste der Tropfen zur Erde nieder, dass ihm hören und sehen verging. Er landete in einem Teich. Dort lebte er eine Zeitlang glücklich und seine einzige Sorge war es, von den Schwalben nicht getrunken zu werden.

Doch eines Tages frohr es und auch der Wasser-
tropfen wurde zu Eis. Da sass er nun unbeweglich,
starr vor Kalte und dachte an den Wassertopf von
Wohlgemut und an das geflügelte Wort: " Vom Regen
in die Traufe"- aber dieser Zustand dauerte nicht
lange.



Es kam die Mittagssonne, das Eis zerschmolz und der Tropfen flog hinauf in die Lüfte. Dort stiess er wieder auf eine Wolke mit seinen früheren Reisegefährten. Er wollte grade einsteigen, als er verwundert ausrief: "Aber wie seht ihr denn aus! Ihr seid ja ganz~~XXXX~~ weiss und garnicht durchsichtig!" Kaum hatte er das gesagt, als er in seinen Gliedern ein merkwürdiges Prickeln verspürte und schon schwebte er als Flocke der Erde zu.



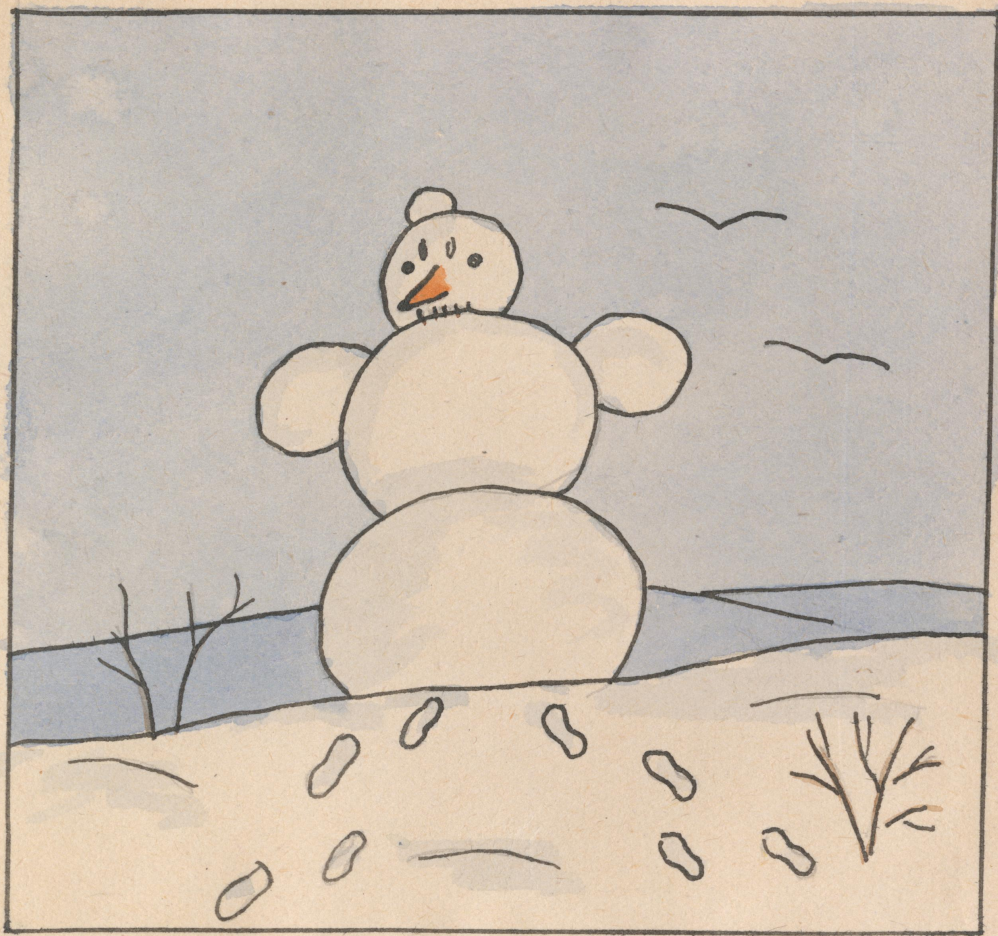
Kaum hatte er das gesagt, als er in seinen
Gliedern ein merkwürdiges Prickeln verspürte und
schon schwebte er als Schneeflocken der Erde zu.

1871

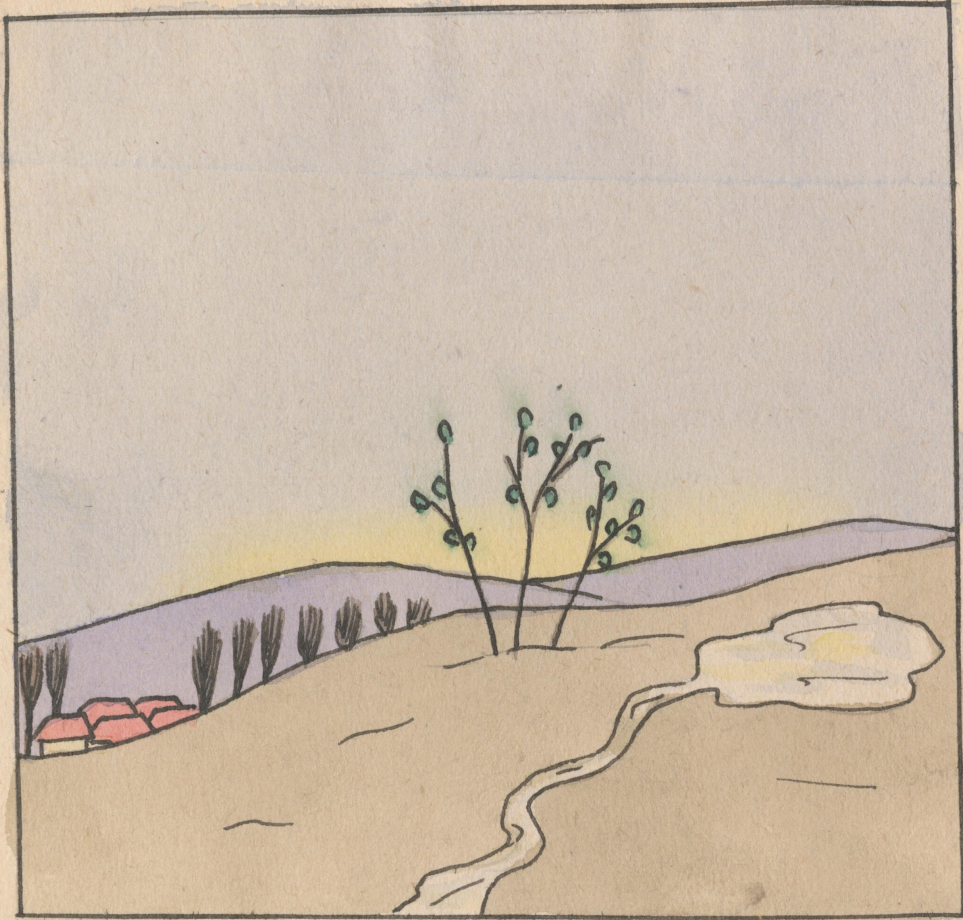
1872

1873

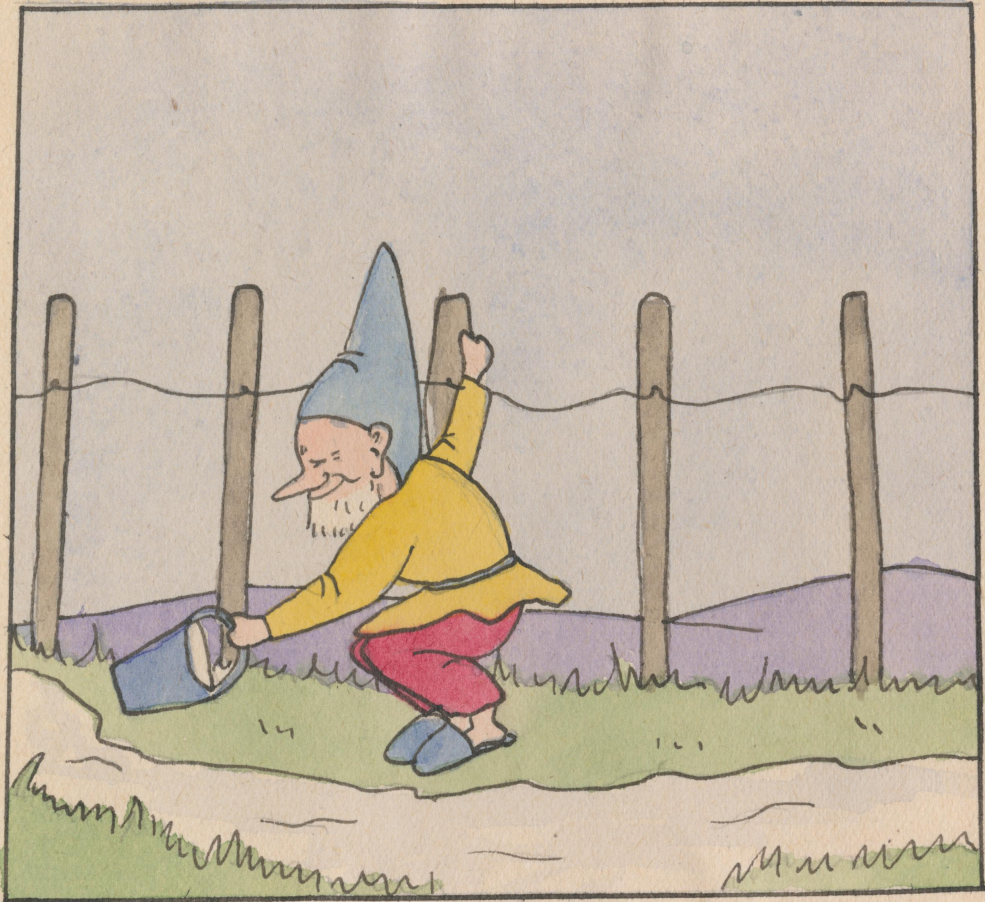
Unten angekommen, hatte er garnicht Zeit sich umzuschauen, denn er wurde sammt seinen Freunden von einer Kinderhand gepackt, gedrückt und der Masse eines Schneemannes beigefügt. Er sass gerade auf seinem Hut.



Dort blieb er viele Wochen lang bis der Früh-
ling kam und der Schneemann immer kleiner und
kleiner würde und zuletzt zu einer Wasserlache
zusammenschmolz. Da der Boden uneben war, fing
die Pfütze an zu rinnen und nahm den Tropfen mit
bis zum Bache.



Der trug ihn auf seinem breiten Rücken weiter.
Als der Tropfen neben dem Gartlein des Heinzel-
mannes vorbeischwimmen wollte, kam Wohlgemut
eben mit einem Eimer aus der Haustüre und schöpf-
te ihn mit seinen Brüdern aus dem Bache heraus.
Dann goss er ihn in einen grossen Topf, stellte
ihn auf den Herd, feuerte gehörig ein.....



ÖM V 89.359/007